

Botrychium Reuteri Payot.-ambigua Reut. A rhizômes peu nombreux horizontaux, à frondes stériles tripartites, à segments de 10 m/m longuement atténués en un pétiole ailé à limbe pinnatifide de 1 à 2, formé de 3 à 5 lobes imbriqués ou incisés lobés; le segment fertile est composé d'une panicule très-menue, portant de 3 à 5 petites ramifications, ayant de 2 à 3 spores.

Hab. Pâturages herbeux et découverts, au Couverets près Chamounix, entre le Bouchet et le pied de la montagne, sur un petit mamelon, 1060 m, ainsi qu'à une nouvelle localité découverte en 1880 par M. Dueroÿ, en très-beaux échantillons bien caractérisées sur l'alluvion glacière de l'Aveyron.

Athyrium filix foemina Roth. v. minor Payot. Très-molle, bien fructifiée, ayant au plus 10 centim., à pinnules étroitement lancéolées.

Hab. Les bois de la Griaz et les gorges de la Diozaz.

Cystopteris regia var. *adianto-nigrum* Payot.

Ayant toutes les similitudes avec sa congénère de l'*Asplenium nigrum* par sa fronde un peu noirâtre, presque triangulaire, tout en conservant les facies des cystoptères, nous avons affaire à une hybridation entre ses deux parents.

Hab. Vallon de la Floriaz, derrière les Aiguilles-Rouges, à 2200 m d'altitude.

Bei dieser Gelegenheit seien den das Mont-Blanc-Gebiet bereisenden Cryptogamisten auch die andern Florules desselben Verfassers empfohlen, welche sich auf Bryologie, Hepaticologie und Lichenologie beziehen.

Adolph Toepffer.

Zur Notiz.

In der Juni-Nummer der „Grevillea“ 1883 (Vol. XI, No. 60, p. 144) bespricht Herr Cooke ganz kurz meine im vorigen Jahre erschienene Arbeit „Funghi agrumicoli“ (Padova 1882, 124 p. in 8°, mit 136 colorirten Tafeln). Da aus der Art, wie Herr Cooke seine Worte gesetzt hat, unliebsame Missverständnisse über den Charakter meiner Arbeit entspringen könnten, sehe ich mich genöthigt, in wenigen Worten den Sachverhalt klarzulegen. Herr Cooke sagt nämlich in dem citirten Artikel: „Dr. Penzig druckt wörtlich, ohne irgend welche Andeutung, dass er dies thue, den Text aus einer Arbeit ab, ohne selbst die Seitenzahl zu ändern, und die Illustrationen aus einer anderen. Das wird nun den arglosen Opfern als ein neues und originales Werk verkauft: wenn es aber ankommt, so findet sich, dass

es einfach Abdrücke sind, von denen einer ganz genügend ist.“ —

Bei dieser Darstellung könnte es fast scheinen, als ob ich mir den Text von einem Autoren copirt, die Tafeln anderswo gestohlen, und aus dem ganzen ein „Originalwerk“ gemacht hätte. Gegen so liebenswürdige Insinuationen muss ich mich denn doch verwahren. Die Sache verhält sich einfach so, dass der Text Separatabdruck aus Saccardo's Mycologischem Journal „*Michelia*“ ist, in welchem meine Arbeit gleichzeitig erschien. Die Tafeln, welche den „*Funghi agrumicoli*“ beigegeben sind, wurden ebenfalls gleichzeitig in den „*Funghi italici*“ (von Saccardo herausgegeben) veröffentlicht, und sind also ebenfalls Separat-Abdrücke einer durchaus originalen Arbeit.

Es thut mir leid, dass Herr Cooke, der augenscheinlich auf die „*Michelia*“ und auf die „*Funghi italici*“ abonniert ist, so die doppelte Ausgabe gehabt hat — es ist aber in der Einleitung meiner Arbeit extra gesagt, dass die Tafeln auch einen Theil der „*Funghi italici*“ ausmachen: es ist also unwahr, dass ich „without any intimation to do so“ abgedruckt habe. Auch ohne das hätte Herr Cooke ohne grosse Anstrengung, gerade aus der fortlaufenden Zahl der Seiten und der Tafelnummern (auf einigen Tafeln ist sogar noch gedruckt „*Funghi Italici*, No. X) den wahren Sachverhalt errathen können.

Soviel ich weiss, ist mein Vorgehen durchaus nicht ungewöhnlich; und zumal wenn der Redacteur der betreffenden Zeitschriften, Herr Saccardo, seine Erlaubniss zum Druck und Verkauf der Separata gegeben hatte, sehe ich nicht ein, wie Herr Cooke sich berechtigt fühlen kann, sich so zweideutig und gehässig über die Arbeit zu äussern. Ich will zu seiner Entschuldigung annehmen, dass er selber die Tragweite seiner Darstellungsweise nicht im Augenblicke erfasst habe.

Modena, Juni 1883.

Prof. O. Penzig.

Repertorium.

Kiaer, F. C. Genera muscorum *Macrohymenium* et *Rhegmatorodon revisa specieque nova aucta.*

(Schluss.)

5. *R. filiformis* Schpr.

Gracilis, rami aequaliter filiformes erecti; folia ramea dense imbricata, erecto-patentia heteromalla, anguste ovata, integerrima, costa ad medium producta; folia perichaetalia

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [22_1883](#)

Autor(en)/Author(s): Penzig Otto

Artikel/Article: [Zur Notiz. 101-102](#)